



Interview mit Dr. Karin Kneissl



Karin Kneissl ist unabhängige Energieanalytikerin und zählt zu den führenden Nahostexperten im Deutschsprachigen Raum. Sie ist die Rednerin bei dem 9. Münchner Forecast Dinner am 30. Juni. Heute sprechen wir mit ihr, um zu erfahren, welche Themen zurzeit wichtig sind und wo sie bei ihrem Vortrag auf der Veranstaltung den Fokus legen wird.

CFA Society Germany: *Dr. Kneissl, was hat dazu geführt, dass wir im Sommer 2015 eine "Flüchtlingskrise" hatten?*

Karin Kneissl: Die Kriege, die 2003 die USA und ihre Verbündeten, in den Irak trugen, erfassen uns heute mit aller Wucht. Das Kalifat des Islamischen Staates ist eine unmittelbare Folge jener Intervention, die im Namen von Demokratie und "Regime Change" geführt wurde. Der Krieg schwappte u.a. auf Syrien über. Zudem verlor Europa mit der NATO Intervention von 2011 in Libyen seinen wesentlichen Garanten zur Kontrolle der Flüchtlingsbewegungen in Nordafrika, Langzeitherrscher Muammar al Gaddafi. Auch hierbei handelte es sich um eine "humanitäre Intervention", deren Folgen nicht nur Libyen implodieren ließ, sondern bis nach Mali ihre Auswirkungen haben sollte. Vertriebene und Flüchtlinge in den großen regionalen Lagern, von Jordanien über den Libanon bis in die Türkei, werden meist von UN-Organisationen, wie UNHCR, UNICEF etc. betreut.

Im Januar 2015 kürzten die wesentlichen Geberstaaten ihre Zahlungen, sodass die Nahrungsmittelabgabe teils um die Hälfte reduziert werden musste. Im Sommer 2015 ließ die türkische Regierung Menschen über ihr Staatsgebiet die Balkanroute nach Mitteleuropa nehmen. Hinzu kam die Ankündigung durch Bundeskanzlerin Merkel Anfang September, dass das Abkommen Dublin III für Syrer, Iraker und Afghanen auszusetzen sei. Demnach würden diese Menschen nicht mehr in das erste Land im Schengen Raum, das sie betreten hatten, abgeschoben. Der Handel mit gefälschten syrischen Pässen nahm dann erst recht an Fahrt auf.

CFA Society Germany: *Hat "Europa" mittlerweile eine nachhaltige Lösung gefunden, um die Migration zu bewältigen und Flüchtlinge zu integrieren?*

Karin Kneissl: Anstelle einer gemeinsamen europäischen Lösung, welche u.a. die italienische Regierung angesichts der starken Migration nach Italien seit 2011 konsequent einfordert, sehen wir viele nationale Lösungsversuche. Diese gründen darauf, dass die Regierungen wieder ihr staatliches Gewaltmonopol herstellen. Letzteres war im Herbst 2015 kollabiert, denn die Verwaltung war außer Kraft gesetzt, als die Exekutive Flüchtlinge nur mehr durchwinkte.

Was die Integration anbelangt, stellt sich als Vorfrage: Wer darf bleiben? Denn sowohl Asyl auf Zeit, was das Asylrecht nach der UN-Flüchtlingskonvention jedenfalls temporär ist, als auch das Thema der Abschiebung jener, die nicht Asyl berechtigt sind, beschäftigen die Behörden und die Politik gleichermaßen. Für die Integration jener, die dauerhaft bleiben dürfen und wollen, geht es um den Aufbau eines neuen Lebens. Materiell kann manches gelingen, doch wie schwierig das sich "beheimaten" ist, zeigen die vielen Probleme der Nachkommen der Zuwanderer der letzten 50 Jahre, v.a. aus muslimischen Familien.

CFA Society Germany: *Wie viele Flüchtlinge hat Deutschland seit dem Sommer 2015 angenommen? Wie wirkt sich dieser Zustrom politisch und wirtschaftlich auf das Land aus?*

Karin Kneissl: Deutschland hat offiziell 1,2 Mio. Menschen vorerst aufgenommen. Die Statistiken schwanken, da es auch zu Mehrfach Registrierungen gekommen ist bzw. eine Gruppe von ca. 130 000 Registrierten wieder verschwunden ist. Gesellschaftspolitisch kommt es zu Verwerfungen zumal ca. 80 Prozent der Asylwerber allein reisende junge Männer sind, die sich teils in ihren Unterkünften langweilen und Konflikte verursachen. Jene, die im Familienverband sind, tun sich teils mit dem Neubeginn leichter.

Die Ablehnung der Willkommenspolitik durch weite Teile der deutschen Bevölkerung wie auch der interne Koalitionszwist zwischen CSU und CDU wird sich meines Erachtens verschärfen, wenn sich die Lage infolge neuer Flüchtlingsströme erhöht. Dies könnte sich allein aus dem Zwist mit der Türkei ergeben. Die 2004 gestartete EU-Beitrittsverhandlungen mit Ankara erhielten infolge des Flüchtlingsdeals mit der Türkei eine neue Dynamik. Indes verschärfen sich aber neuerlich die Fronten zwischen Brüssel und Präsident Erdogan betreffend Visafreiheit. Der gesamte Beitrittsprozess mit der Türkei steht an der Kippe. Zu erwarten sind zudem politische Flüchtlinge aus der Türkei, die sowohl einer islamistischen Diktatur als auch dem Krieg gegen die Kurden zu entkommen versuchen. Auch bei einer Stabilisierung Syriens wird die Migration anhalten, da die Babyboomers aus Nordafrika nach Europa wollen. Das deutsche Sozialsystem wird seine Zuwendungen für Asylwerber neu gestalten müssen, andernfalls wird sich auch die Migration nicht verringern. Darauf verweisen Regierungschefs aus Südosteuropa schon lange.

CFA Society Germany: *Wie sehr beeinflusst die Lage im Nahen Osten tatsächlich noch den Ölpreis? Und wie bewerten Sie die Rolle der nahöstlichen Staatsfonds in einigen europäischen Volkswirtschaften?*

Karin Kneissl: Kurioserweise ist für die irakische Regierung seit Sommer 2014 weniger die Bedrohung durch den Islamischen Staat, der weite Teile des Nordens beherrscht, ein Problem als vielmehr der niedrige Ölpreis. Man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, dass die Geopolitik, die in der Vergangenheit stets via Risikoprämien den Preis nach oben trieb, derzeit kaum ins Gewicht fällt. Doch im Falle innenpolitischer Turbulenzen z.B. in Saudi-Arabien, wird der Preis wieder nach oben springen, oft mehr von Panik als den physischen Tatsachen getrieben. In der Energieversorgung ist der Westen insgesamt viel weniger vom Nahen Osten abhängig, als dies noch vor 15 Jahren der Fall war. Die Pipelines haben nach Osten gedreht. Doch viele europäische Firmen sind indes von nahöstlichen Staatsfonds in teils brisante Abhängigkeitsverhältnisse geraten, dies lässt u.a. bei VW und einigen Banken mit all den Folgen beobachten.

9. Münchner Forecast Dinner

Europas große Herausforderung – die Turbulenzen im Nahen Osten und Auswirkungen auf unsere Gesellschaft und Wirtschaft

DATUM

Donnerstag, 30. Juni 2016

AGENDA

18:15h – Sektempfang

19:00h – Begrüßung und 1. Gang

LOCATION

19:45h – Vortrag und Diskussion

Hotel Vier Jahreszeiten Kempinski

21:00h – Hauptgang und Dessert

Maximilianstraße 17

22:00h – Ende der Veranstaltung

80539 München

Weitere Informationen zur Anmeldung finden Sie [hier](#):

Wir freuen uns Sie bei unserem Event begrüßen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen

CFA Society Germany